

Gründung von E-Ausleihe-Verbänden im Arbeitsbereich des Borromäusvereins



Überblick: E-Book, E-Paper & Co. _____	2
Ausleihe von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken _____	2
E-Ausleihe-Verbände _____	3
Nutzung _____	3
Voraussetzungen _____	4
Planung und Organisation _____	4
Fazit _____	6

Überblick: E-Book, E-Paper & Co.

E-Books sind Bücher, die in digitaler Form veröffentlicht werden und zur Darstellung auf elektronischen Ausgabegeräten vorgesehen sind. Das können PCs/Notebooks, Tablet-PCs, Smartphones oder E-Reader sein. Diese sind elektronische Lesegeräte, die digitale Inhalte speichern und anzeigen können.

E-Books gibt es in verschiedenen Formaten, verbreitet sind z.B. pdf, epub und mobipocket (amazon). Die E-Reader verfügen neben der reinen Wiedergabe dieser Formate über weitere Funktionen wie Textsuche oder Notizmöglichkeiten. Schätzungen zufolge werden die Verkaufszahlen von mobilen Endgeräten weiterhin ansteigen. Auf den Kindle-E-Book-Readern können nur amazon-Produkte abgebildet werden.

E-Books erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. 54 Prozent aller Neuerscheinungen werden bereits parallel zur Printversion als E-Book angeboten. Zugleich erwartet niemand eine komplette Verdrängung der in gedruckter Form erscheinenden Bücher. Viele E-Book-Nutzer/innen geben an, situationsbedingt sowohl gedruckte Bücher als auch E-Books zu lesen.¹

Neben Büchern sind in digitaler Form auch andere Medienarten wie Zeitungen und Zeitschriften (E-Paper), Musik und Hörbücher (E-Audio) und Filme (E-Video) auf dem Markt. Aus Gründen der Übersichtlichkeit wird im Folgenden lediglich der Begriff „E-Book(s)“ benutzt.

Ausleihe von E-Books in Öffentlichen Bibliotheken

Viele Bibliotheken sehen in der Einrichtung einer E-Ausleihe (also der Ausleihe von E-Books) die Chance, ihren Nutzer/innen ein deutliches Service-Plus anbieten zu können. Eine solche virtuelle Zweigstelle ist das ganze Jahr über an 7 Tagen in der Woche und 24 Stunden am Tag für die Nutzer/innen erreichbar.

Über kurz oder lang wird ein solches Angebot voraussichtlich zum Standard in Öffentlichen Bibliotheken gehören. Schon jetzt ist der Erwartungsdruck von Kundenseite an die Katholischen Öffentlichen Büchereien deutlich spürbar.

Die Diskussionen über Pro und Contra ähneln sehr denen, die in vergangenen Zeiten zur Einführung von CDs, DVDs und weiteren „neuen Medien“ geführt wurden – alles mittlerweile fest etablierte Angebote in den Beständen Öffentlicher Bibliotheken. Erfahrungen aus bestehenden E-Ausleihe-Verbänden haben gezeigt, dass die Bedeutung der Katholischen Öffentlichen Bücherei als Ort der Begegnung noch gestärkt wurde.² So können z.B. neue Nutzerkreise erschlossen, ehemalige Benutzer wieder zurück gewonnen und E-Book-Stammtische eingerichtet werden.

¹ <http://www.akeplog.de/e-book-marktstudie-borsenverein-deutscher-e-book-markt-knapp-vor-10-analyse/>

² <http://www.borromaeusverein.de/>

Auf dem deutschen Markt gibt es mittlerweile zwei Dienstleister rund um die E-Ausleihe: divibib³ und ciando⁴, mit folgendem kostenpflichtigen Angebot (s. S. 3 ff.):

- Erwerbung der Lizenzen für die Ausleihe von E-Books von den Verlagen und Anpassung der E-Books für die Nutzung innerhalb der E-Ausleihe (insbesondere im Bereich Rechtemanagement). Nicht alle Verlage geben Rechte zum Verleih in öffentlichen Bibliotheken frei (z.B. Holtzbrinck- und Bonnier-Gruppe).
- Einrichtung und Unterhalt der technischen Voraussetzungen für die E-Ausleihe (Internetserver, Verwaltung der Nutzer-, Medien- und Ausleihdaten auf dem Server, Organisation der Downloads, ...).

E-Ausleihe-Verbünde

Große Stadtbibliotheken gehen im Bereich der E-Ausleihe häufig mit einem eigenen Angebot online. Für mittlere und kleine Bibliotheken bieten beide Dienstleister die sehr interessante Variante, sich mit anderen Bibliotheken zusammenzuschließen und ihre Ressourcen in einem gemeinsamen Verbund zu nutzen. Die Vorteile dieser Zusammenarbeit liegen auf der Hand: Einzellösungen können aus Kostengründen oft nur ein sehr begrenztes Angebot vorhalten. In einem Verbund haben die Nutzer/innen aus allen beteiligten Bibliotheken Zugriff auf alle im Verbund angeschafften E-Books. Außerdem können die Bibliotheken durch Absprachen innerhalb des Verbundes ihren eigenen Arbeitsaufwand (Auswahl und Anschaffung der E-Books, Werbung, ...) minimieren. Neben regionalen Verbänden gibt es seit Dezember 2014 unter Federführung des Borromäusvereins den Verbund libell-e (www.libell-e.de).

Nutzung

In der Regel etabliert sich die E-Ausleihe als neues Angebot der Bibliothek, ohne dass es dadurch zu spürbaren Rückgängen in der Nutzung der „klassischen“ Bibliotheksangebote kommt. Die E-Ausleihe in einem Verbund bietet den Bibliotheken und deren Nutzer/innen folgende Chancen:

- Ausleihe von Medien unabhängig von Öffnungszeiten, insbesondere für berufstätige Menschen ein sehr guter Service.
- Kosten- und Arbeitersparnis durch gemeinsamen Bestandsaufbau z.B. im Bereich Sachliteratur; für Kunden entsteht hierdurch eine breitere Angebotsvielfalt.
- Nutzer/innen haben die Möglichkeit der direkten Weiterverarbeitung von Texten, z.B. bei den Schülerhilfen, Reiseführern und Ratgebern.
- Vereinfachtes Rückgabeverfahren durch automatischen Ablauf der Lesbarkeit (Kunde muss nicht auf Rückgabedatum achten; die Bücherei braucht sich nicht um das Mahnwesen zu kümmern).
- Keine Abnutzung der Medien.

Befragungen der Nutzer/innen von E-Ausleihe-Angeboten führen immer wieder zu interessanten und teilweise erstaunlichen Ergebnissen, so z.B. eine Umfrage der rheinland-pfälzischen Onleihe-RLP:

„70 Prozent der Onleihe-Nutzer sind Frauen und nur 30 Prozent Männer. Überraschend ist auch die Altersstruktur der Onleihe-Kunden, denn mit 52 Prozent stellen die 30-49-

³ <http://www.divibib.com/>

⁴ <http://www.ciando.com/>

Jährigen die größte Nutzergruppe, 31 Prozent der Onleihe-Nutzer sind sogar 50 Jahre oder älter und nur 17 Prozent der Kunden sind unter 30 Jahren alt. Dass das neue Internet-Angebot vor allem von älteren Kunden genutzt wird, war eine echte Überraschung. Dazu passt ein Kommentar eines Onleihe-Nutzers: ‚Meine Frau und ich, wir sind beide über 70. Meine Frau kann das Haus nicht mehr verlassen. Für uns ist die Onleihe eine große Bereicherung, die wir nicht mehr missen möchten. [...]‘ Dieser Kommentar zeigt, dass die Onleihe vor allem auch solche Nutzer anspricht, die nicht so mobil oder älter sind. Kunden, die ohne das neue Angebot wahrscheinlich selten oder gar nicht die Bibliotheken nutzen könnten. Es verwundert nicht, dass die Bibliotheken durch die Onleihe neue Kunden gewinnen. Immerhin 39 Prozent haben sich in erster Linie wegen der Onleihe in ihrer Bibliothek angemeldet.“⁵

In einigen Fällen erreichte die Nutzung der E-Ausleihe zunächst nicht die Erwartungen der Verantwortlichen. Bei der Analyse ergibt sich hier häufig, dass es nicht das Angebot als solches ist, was von den Nutzer/innen nicht angenommen wird. In vielen Fällen ist das Angebot einfach nicht bekannt, d.h. es fehlt an flächendeckender Werbung.

Voraussetzungen

- Technische Voraussetzungen: Internetanschluss, Einsatz von Bibliothekssoftware von gängigen Anbietern (z.B. bvs, Bibliotheca), wünschenswert: Web-Opac
- Mitarbeiter/innen: ein für technische Neuerungen aufgeschlossenes Team
- Finanzen: s. „Kosten der E-Ausleihe“

Planung und Organisation

Planungsphase

Aufgabe	Wer	Zeitraumen
Abfrage / gezielte Ansprache: mögliche Verbundteilnahme	gezielt durch Fachstellen	bis 28.2.2015
Ansprechpartner für Fragen von Büchereien / Trägern	Fachstellen und bv	
Rücklauf auswerten, offene Fragen klären (auch Möglichkeit des Zustiegs in bestehenden Verbund)	„zentral“ und durch Fachstellen	März / April
Eingangsbestätigung und Zusenden der Musterverträge	„zentral“	März / April
Informationsveranstaltung(en)	„zentral“ oder durch Fachstellen in Verbindung mit Anbieter Büchereien / ggf. Träger	April / Mai

⁵ <http://www.dasbibliothekswissen.de/Ergebnisse-der-Kundenbefragung-zur-Onleihe-Rheinland-Pfalz.html>

Beitrittsphase

Aufgabe	Wer	Zeitraumen
Verträge bzw. Kooperationsvereinbarungen vorbereiten und versenden	„zentral“	Mai / Juni
Verträge unterzeichnen (Träger)	Büchereien	bis zu den Sommerferien
Rücklauf bearbeiten / nachhalten Ansprechpartner für Fragen	„zentral“	bis zu den Sommerferien
Anwenderschulung (Multiplikatoren (Büchereiteams) werden anschl. vor Ort selbstständig geschult)	„zentral“ Büchereien	August / September
Abrechnung (Implementierungskosten, Bestandsaufbau, Betriebskosten, Werbung,...)	„zentral“	ca. Oktober / November
Nachdruck und Bereitstellen von Werbemitteln	„zentral“	August / September

Startphase & laufender Betrieb (Freischalten der Angebote für Kunden)

Aufgabe	Wer	Zeitraumen
Schulungen für Kunden	Büchereien	am Anfang vermehrt; später bei Bedarf
Support (beantworten technischer und inhaltlicher Fragen von Kunden)	Büchereien / „zentral“	laufend
Organisation Bestandsaufbau	„zentral“ unter Mitwirkung von Büchereien	laufend
Überprüfen und einspielen der MAB-Daten	Büchereien	laufend
Organisation und Durchführung von Anwender-treffen (inkl. schriftlichem Festhalten der Vereinbarungen)	„zentral“ / Fachstellen / Büchereien	i.d.R. einmal jährlich

Einzuplanende Kosten für Büchereien

- einmalige Einrichtungskosten
- lfd. Betriebskosten
- Grundbestand (höhere Anfangsinvestition)
- laufender Bestandsaufbau (Empfehlung: 5 Prozent des Medienetats)
- einmalige Schulungskosten

- Werbung (höhere Anfangsinvestition)
- kontinuierliche Werbung

- Bereitstellung mobile Endgeräte (mindestens E-Book-Reader, nach Möglichkeit auch iPad) zum Verleih und/oder zu Schulungszwecken

Fazit

Die E-Ausleihe wird als benutzerorientierter Service im Angebot Öffentlicher Bibliotheken immer wichtiger. Zugleich können sich allerdings insbesondere kleinere Bibliotheken die Investitionen zum Aufbau dieses Angebots aus eigener Kraft nicht leisten. Der Aufbau eines Verbunds von mehreren kleinen und mittleren Bibliotheken ist der geeignete Ansatz, Ressourcen zu bündeln und bestmöglich einzusetzen.

Eine „Anschubfinanzierung“ durch Drittmittel wäre daher sehr hilfreich, die Bibliotheksträger vor Ort davon zu überzeugen, dieses neue Angebot einzuführen.

Nicht zuletzt wäre das Angebot einer E-Ausleihe, die mit wenig Aufwand von allen Bürger/innen einer Region genutzt werden kann, auch ein innovativer Beitrag zur Förderung der Medienkompetenz, der Unterstützung des lebenslangen Lernens und der Chancengerechtigkeit.

Erarbeitet in der AG E-Book der Fachkonferenz
Herausgegeben vom Borromäusverein e.V., Netzwerk für katholische Büchereiarbeit,
Wittelsbacherring 7-9, 53115 Bonn.

Bonn im Januar 2015

Wenn Sie sich weiter mit dem Thema auseinandersetzen möchten, empfehlen wir Ihnen folgende Publikationen:

Linktipps:

<http://www.lehmanns.de/page/ebookratgeber>

<http://de.slideshare.net/ruedi.mumenthaler/ebooks-und-ereader-wie-verndern-sie-unser-leseverhalten> (1.8.2013)

Literaturhinweis:

Rudt, Florian: Das Buch zu E-Books. – Florian Rudt und Andy Artmann. - 1.Aufl. 2012. – 224 S. - ISBN 978-3-86899-377-6
eBook-Format: PDF, EPUB, MOBI

Das Buch zu E-Books bietet einen kompakten und verständlichen Einstieg in die Welt der digitalen Bücher. Die Autoren unterstützen Sie mit praktischen Anleitungen und Tipps bei Ihren ersten Schritten: beim Auswählen des für Sie passenden Geräts, mit welchen Apps Sie E-Books lesen können, wo und wie Sie kostenpflichtige und kostenlose E-Books finden u.v.m. Technische Aspekte - etwa wie sich EPUBs von PDFs unterscheiden oder warum es häufig Probleme mit DRM gibt - werden verständlich erklärt.

Die E-Book-Version des Buchs ist ebenfalls erhältlich - DRM-frei.